

# 3.Sachstandsbericht

## Stadtteilschule -Bildungszentrum- im Vicelinviertel

30.04.2015



Verfasserin: Dipl. SozPäd Sandra Wollatz, Soliton e.V.

## Inhaltsverzeichnis

Berichtszeitraum 01.11.2014 -30.04.2015 .....	2
Grundlage für diesen Bericht .....	2
1.Aufgabenfeld: Die Koordination der einzelnen Aktivitäten und Angebote der Hauptakteure im Haus .....	2
1.1 Angebote Handlungsfeld Begegnung .....	2
1.2 Angebote Handlungsfeld Bildung.....	3
1.3 Angebote Handlungsfeld Freizeit/ Kultur.....	4
1.4 Angebote Handlungsfeld Beratung .....	5
1.5 Übergreifende Veranstaltungen/ einmalige Höhepunkte.....	6
1.5 Ein kleiner bildhafter Einblick in den Alltag der Stadtteilschule .....	8
1. 6 Zukünftige und bestehende Angebote und Kooperationen .....	11
2. Aufgabenfeld: Die Operationalisierung der Kooperationen .....	15
3. Aufgabenfeld: Die Initiierung von Treffen des Leitungsteams und der Steuergruppe ....	16
4. Akquirierung von Fördermitteln und Angeboten zur Schaffung selbsttragender Strukturen .....	19
5.Fazit .....	20

# Berichtszeitraum 01.11.2014 -30.04.2015

## Grundlage für diesen Bericht

Die Stelle der Koordinatorin ist auf 2 Jahre beschränkt und endet am 30.10.2014. Es ist an der Zeit ein Resümee zu ziehen und den Erfolg des Konzeptes und die damit verbundenen Prozesse zu reflektieren.

Wie zuvor bleiben die vertraglich festgelegten Aufgaben sowie die aus dem Prozess resultierenden Herausforderungen Grundlage auch für diesen Berichtszeitraum. Schwerpunkt der Reflexion jedoch ist in diesem Bericht der Aspekt der Verselbständigung bzw. der selbsttragenden Strukturen. Dies wird unter Beachtung der Möglichkeiten und Grenzen von selbsttragenden Strukturen im Folgenden konkretisiert.

## 1. Aufgabenfeld: Die Koordination der einzelnen Aktivitäten und Angebote der Hauptakteure im Haus

Nach wie vor wird das Bildungszentrum stark frequentiert und es gibt zunehmend Nachfragen, die Räumlichkeiten des Gebäudes zu nutzen.

Der Zeitraum Montag bis Donnerstag hat sich als Kernzeit herausgebildet, an denen das Bildungszentrum besonders stark genutzt wird. Dies ist unter anderem an die Schulzeiten gekoppelt, bzw. am allgemeinen Arbeitsalltag. Randzeitenveranstaltungen und Veranstaltungen an den Abenden nehmen aber zu. Auch die Wochenenden werden zunehmend belegt. Herauszuarbeiten mit den zuständigen Fachdiensten sind die Öffnungszeiten während der Ferien. Es stellt sich heraus, dass dies die Zeiten sind, wo Seminare und Fortbildungen auch tagsüber stattfinden können, da kein Schulbetrieb ist. Dies kollidiert teilweise mit dem Bestreben, die Hausmeisterringe während der Ferien nur reduziert zu belasten. Dies bedarf Klärung innerhalb der operativen Ebene in Absprache mit der Koordination.

Ergänzungen zu den Handlungsfeldern (Stand April 2015)

### 1.1 Angebote Handlungsfeld Begegnung

- Eltern- und Stadtteilcafé (Gülden Gökcek)
- NeLe (Neumünsteraner Leselust)
- Rakthai (Prapri Birkholz)
- Tauschring (Annette Maass)
- Schmerzgruppe (Karl Weitze)
- Landesweites Tafeltreffen (Christina Arpe)

- Folklorekurs (Fatma Uzun)
- Veranstaltungen des Neumünsteraner Tauschrings (Annette Maass)
- Netzwerktreffen
- Förderverein im Vicelinviertel

Mama Mia hat im Dezember 2014 das letzte Schwangerenfrühstück angeboten. Dann lief das Angebot aus. Möglicherweise findet es ab Juni wieder statt.

Das Café Engel (Anschargemeinde) hat seinen Betrieb aufgrund mangelnder finanzieller Mittel eingestellt. Hier ist eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Senioreneinrichtungen und der Seniorentainerin geplant. Ideen sind u.A. ein Computerkurs für Senioren und Seniorinnen, ein monatlicher Tanztee, Spielenachmittage etc.

Auch das Cafékonzept soll und muss weiter ausgebaut werden, bietet sich doch hier die Möglichkeit externe Betreiber zu akquirieren.

## 1.2 Angebote Handlungsfeld Bildung

- Sprachkurs (deutsch) für EU-Neubürger und Neubürgerinnen durchgeführt als Gemeinschaftsprojekt von Bildungszentrum und VHS (Herr Otte) mit Mitteln aus dem Integrationstopf der Stadt NMS. Dieser Deutschkurs ist besonders für alle geeignet, die noch keinen Unterricht in Deutsch hatten. Der Kurs beginnt bei den Grundlagen, ohne Vorkenntnisse und führt zur ersten Niveaustufe: **Deutsch A1**. Am Ende des Kurses wird eine Prüfung abgelegt. Das Zeugnis ist ein offizieller Nachweis der Sprachkenntnisse.
- Sprachkurs (türkisch) für Schulkinder zur Stärkung der Muttersprache (Herr Bedir vom türkischen Konsulat)
- DAZ-Programm der Vicelinschule
- Hausaufgabenbetreuung der Vicelinschule
- Informationsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Forum der Vielfalt u.A.
  - ISIS- Religion oder Terrorismus im Namen Gottes ?
  - Kommunale Informationsveranstaltungen für Bewohner und Bewohnerinnen mit OB Tauras
  - Filmvorführungen wie „persona non data“ (in Zusammenarbeit mit dem Quartiermanagement, dem Jugendmigrationsdienst der awo und Koordinierungsstelle für Integration der Stadt NMS)
- LeseClub ‚Lesehonig‘ an drei Nachmittagen in der Woche  
Im Rahmen des Förderprogramms ‚Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung‘ des

Bundesministeriums für Bildung und Forschung richtet die Stiftung Lesen 200 LeseClubs in ganz Deutschland ein. In ihrer Freizeit treffen sich Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 12 Jahren regelmäßig im Club, um gemeinsam zu lesen, zu spielen und mit vielen verschiedenen Medien kreative Dinge auszuprobieren. In Zusammenarbeit mit der Diakonie Altholstein und der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Neumünster ist es gelungen auch im Bildungszentrum einen Leseclub zu installieren, der sehr gut besucht wird.

- Kochkurse (unterschiedliche Veranstalter)

Geplant sind außerdem Seminare über

- Bullying (Schule, Arbeit und Cybermobbing) in Verbindung mit möglichen Elternabenden
- Ausbildung/ Weiterbildung (Zusammenarbeit mit Jobcenter)- eine kleine Messe im Bildungszentrum
- Generationsübergreifende Weiterbildung, Erlernen von ‚alten‘ Fähigkeiten, zum Beispiel den Schuster einladen aus dem Viertel und Kindern/ Jugendlichen alte Handwerkskunst Nahe bringen
- Partizipation von Bürgern und Bürgerinnen im Vicelinviertel. Die funktionierenden Netzwerke bestehen hauptsächlich aus Professionellen, bzw. Gremien. Doch wie gestalten wir die Transparenz und den Austausch zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern und bestehenden Gremien?

**Und noch:**

- In Zusammenarbeit mit Herrn Back von der Musikschule ist ein digitales Musikprojekt (Computerbasiert) für Jugendliche geplant
- In absehbarer Zeit soll auch der Sprachkurs für Frauen (Aygül Kilic) wieder aufgenommen werden.
- In Zusammenarbeit mit der VHS ist ein PC-Kurs für SeniorInnen in Planung.
- Auch soll es einen ehrenamtlichen Pool an ‚ÜbersetzerInnen‘ geben.

### **1.3 Angebote Handlungsfeld Freizeit/ Kultur**

- Schlagzeugunterricht durch Peter Scholz
- Sport –und Musikangebote durch die Safety Villa (Zufluchtsort für traumatisierte unbegleitete Flüchtlinge) für Jugendliche aus dem Viertel
- Atelierkurs für Frauen mit Migrationshintergrund und für Jugendliche mit Kinderbetreuung (Anja Kowalik)

- Dance Vicelin (Katharina Jenikova-Grothkopp)
- Rücken Fit (Alix Döse)
- Fitboxen für Jugendliche und Erwachsene
- Kulturtafel
- Kunstausstellungen im Stadtteilcafé (Heidi Krautwald aus Kiel, finanziert durch den Stadtteiffonds)
- Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Neumünster
- Theaterproben (Deutsch-russischer Verein, durchgeführt von Alla Korn, Tatjana Lorenzen)

Geplant sind u.A.

- Lesungen, in unterschiedlichen Sprachen,
- Poetry Slams
- Stadtteiffest Vicelin am 29.Mai mit Fußball Turnier und Teilnahme möglichst aller im Viertel ansässigen Gremien, Geschäfte und Organisationen

#### 1.4 Angebote Handlungsfeld Beratung

- **ASD –Beratung, HzE. Koordination, Hilfeplangespräche, Hausbesuche**
- **Mobiles Konsulat Thailand**

Nach wie vor ist der fehlende Beratungsraum spürbar in der konzeptionellen Umsetzung, wie schon beschrieben im 2. Sachstandsbericht.

Durch mangelnde Räumlichkeiten gibt es keine Möglichkeit externe Träger zu einem festen Bestandteil zu machen und somit zu akquirieren.

Dies war auch Bestandteil verschiedener Gremien und wird zu einem späteren Zeitpunkt noch gesondert behandelt.

Wünschenswert und notwendig wäre die Möglichkeit, Räumlichkeiten zur Verfügung zu haben, um zum Beispiel folgende benötigte Beratungsangebote umzusetzen:

- Niedrigschwellige Beratung im Eltern –und Stadtteilcafé, um bereits vorhandene Angebote anbieten oder an diese weiterleiten zu können
- Niedrigschwellige Elternberatung (offene Sprechstunde)
- Beratung für Väter

- Drogenberatung/ Suchtprävention
- Schuldnerberatung/ Haushaltsplanung
- Ehrenamt
- Weiterleitung zu anderen Einrichtungen (Migration, Tafel.. etc.)
- Gesundheit (Bewegung, Ernährung, seelische Gesundheit)
- Beratung durch die Polizei (hier besteht schon eine enge vertrauensvolle Zusammenarbeit)

In Planung ist zurzeit ein Gemeinschaftsprojekt des Bildungszentrums mit dem Forum der Vielfalt (Hatice Agac) im Bereich ‚Sport für muslimische Frauen‘. Vielen muslimischen Frauen ist der Zugang zu regulären Sporteinrichtung verwehrt, da sie aufgrund ihrer Bekleidungs Vorschriften von vorneherein mit Barrieren rechnen müssen (z.B. Schwimmbad). Viele muslimische Frauen können nicht schwimmen. Durch Beratung und Aufbau von Strukturen könnte sich dies verändern und den Frauen Selbständigkeit im Umgang mit ihrem eigenen Gesundheitsempfinden ermöglichen.

- Existenzgründung/ Beratung Jobcenter

Bis Anfang des Jahres fand im Stadtteilcafé ein Beratungsangebot des Jobcenters statt. Dieses wurde kaum genutzt. Bei Nachfragen im Stadtteilcafé gaben viele BesucherInnen an, das fehlende Anonymität ein Hinderungsgrund wäre. Des Weiteren gibt es oft Sprachbarrieren. Der angestrebte ÜbersetzerInnen Pool (Ehrenamt) könnte hier helfen, denn teilweise benötigen viele Familien Hilfe beim Ausfüllen von Formblättern. Dies wird zurzeit aufgefangen durch oft ehrenamtliche Arbeit von Frau Gülden Gökcek, die Honorkraft, die eigentlich Leitung des Stadtteilcaféteams ist.

### 1.5 Übergreifende Veranstaltungen/ einmalige Höhepunkte

- Nutzung der Räumlichkeiten durch verschiedene Ausschüsse der Stadt Neumünster
- Vorstandssitzungen des Forums der Vielfalt
- Sitzungen der Arbeitsgruppen des Integrationskonzeptes
- Regelmäßige Mensanutzung der Vicelinschule
- Weihnachtsfest mit Musik und künstlerischen Darbietungen
- Flohmärkte
- Hobbymarkt des Tauschringes

- Interkulturelles Kinderfest 2015 mit OB Tauras
- Informationsveranstaltungen für EU-NeubürgerInnen
- Informationsveranstaltung des Deutschen Kinderschutzbundes
- Presseveranstaltungen zu verschiedenen Veranstaltungen

Die Zusammenarbeit der verschiedenen professionellen Arbeitsfelder und Akteure in der Stadtteilschule – Bildungszentrum – erzeugt Synergien, die viele der Veranstaltungen der einzelnen Handlungsfelder erst möglich machen. Eine Koordination dieser Zusammenarbeit ist unumgänglich, will man auch weiterhin diese Angebote nutzen. Nur so kann die Angebotsstruktur aufeinander abgestimmt und Lücken geschlossen werden. Notwendig u.A. ist eine Evaluation der Angebotsstruktur, um einerseits konzeptionelle Stärken und Schwächen zu entdecken, andererseits den Fluss der operationalisierenden Ebenen zu überprüfen.



Stadtteilschule Vicelinviertel  
Bildungszentrum

## 1.5 Ein kleiner bildhafter Einblick in den Alltag der Stadtteilschule



Informationsveranstaltung für EU-NeubürgerInnen



Kinderküche vom Kinderschutzbund



Informationsveranstaltung über Isis

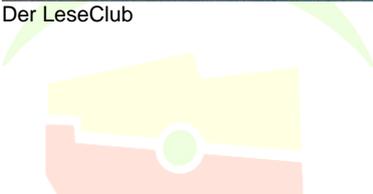


Konzert

inviertel



Der LeseClub



# Stadtteilschule Vicelinviertel

## Bildungszentrum



Internationales Kinderfest 2015

## 1. 6 Zukünftige und bestehende Angebote und Kooperationen

### Quartier Aktiv

Wie schon im letzten Sachstandsbericht beschrieben plant die Koordination in Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement unter Leitung von Soliton e.V. die aktivierende Bürger- und Bürgerinnenbefragung. Sie dient einerseits der Verstärkung der Partizipationsmöglichkeiten im Vicelinviertel als auch der Möglichkeit, die Bürger und Bürgerinnen zur Selbsthilfe zu aktivieren.

Dieses Projekt wurde auch im Netzwerk des Vicelinviertels positiv aufgenommen und wird jetzt in einem Testlauf umgesetzt. Dazu wurde ein Team aus InterviewerInnen zusammengestellt, wovon der größte Teil selbst im Viertel lebt. Diese erhalten nun eine Schulung in der Methode der ‚kitchen table talks‘ (offene Fragen) durch die Koordinatorin und Jan Groth (Geschäftsführer Soliton e.V.). Zurzeit wird der Interviewleitfaden überarbeitet, um dann zeitnah mit den ersten Interviews zu starten.

Am 9.Mai, am Tag der Städtebauförderung, wird dieses Projekt nochmal öffentlich im Bildungszentrum durch eine Präsentation vorgestellt.

### „Swantje“

Die Koordinatorin ist Mitglied der Vorbereitungsgruppe des AutorInnenpreises „Neumünsteraner Swantje“. Dieser soll erstmalig in diesem Jahr vergeben werden. Teilnehmen können alle Neumünsteraner und Neumünsteranerinnen, die Lust am Schreiben haben im Altersspektrum 0 – 99. Ein buchähnliches Werk mit geringen formalen Vorgaben, welches auch in der Muttersprache verfasst werden kann, Das Ziel ist, mit dieser Ehrung und einer feierlichen Preisvergabe bereits frühe "Literaturimpulse" zu initiieren und bestehende Kompetenzen zu aktivieren und zu vertiefen. Durch ein öffentliches Forum und eine entsprechende Prämierung sollen AutorInnen die Anerkennung ihrer Werke finden. Die Stadt will ohne große oder komplizierte Vorgaben versteckte Talente fördern und beweist, dass sie als Ideenstadt für Kinder, Jugendliche und Familien einen innovativen Weg geht. Am 30.April ist Einsendeschluss, im Juni wird der Preis vergeben.

## LeseClub

Dieser ist seit dem 9. Februar ein fester Bestandteil der Angebotsstruktur und wird rege durch die Kinder des Viertels frequentiert. Auch die Presse hat darüber höchst positiv berichtet. Die Kinder nehmen auch an der „Swantje“ teil.

# „Lesehonig“ soll viele Kinder locken

Offizielle Eröffnung des Clubs im Vicelinviertel

**Neumünster.** Ein Leseclub im Vicelinviertel soll Kinder fördern und nicht nur für das Lesen begeistern.

„Lesen macht klug und bringt Spaß“, riefen die Kinder des neu gegründeten Leseclubs „Lesehonig“ im Bildungszentrum Vicelinviertel. Initiatoren waren die Diakonie Altholstein, die Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie das Bildungszentrum. Der Leseclub ist Teil des Förderprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und wird von der „Stiftung Lesen“ materiell und finanziell

unterstützt. „Wir haben von der Stiftung rund 500 Bücher erhalten. Auch die Honorare für die beiden Betreuerinnen werden durch die Stiftung finanziert“, berichtete Sandra Wollatz, Leiterin des Zentrums. Die Förderung sei zunächst bis Oktober vereinbart.

Für Stadtrat Günter Humpe-Waßmuth hat das Projekt eine besondere Bedeutung: „Lesen ist elementare Voraussetzung für eine fundierte Bildung. Die Leistung vieler Schüler ist in diesem Bereich ausgesprochen defizitär“.

Das Projekt wird gut angenommen. Bis zu 15 Kinder im Alter zwischen sieben bis zwölf Jahren kommen dreimal pro Woche. Betreut werden sie von den beiden Honorarkräften Döne Pinarbasi und Kerrin Hoffmann. kol



In einer mit dicken Sitzmatratzen ausgestatteten Nische können sich die Mitglieder des Leseclubs zum Schmökern zurückziehen.

Foto Leng

■ Leseclub:  
montags, 14.30-16.30 Uhr; mittwochs, 15.30-16.30 Uhr, freitags, 17-18.30 Uhr; Bücherei im Bildungszentrum des Vicelinviertels

Vicelinviertel

## Zusammenarbeit mit der Kindertafel

In Zusammenarbeit mit Frau Arpe von der Tafel Neumünster wird es zunächst ein Koordinierungstreffen aller Beteiligten geben, um strukturelle Absprachen zu treffen. Bei Gesprächen wurde deutlich, dass es viel Potential gibt, sich gemeinsam Themen im Viertel zu widmen, die alle betreffen, aber bis dato noch jeder für sich arbeitet. Ein Zuarbeiten und Unterstützen wäre viel sinnvoller und würde auch Berührungsängste und Barrieren lösen. Dies ist der gemeinsame Wunsch und ein Prozess ist in die Wege geleitet worden.

Geplante Koordinationspartner:

- Schulsozialarbeit
- Offene Kinder- und Jugendarbeit
- Kita Zwergenland
- Kleine Fische
- ASD

## Veranstaltungen zu Bildung und Teilhabe

- Wie unter den einzelnen Handlungsfeldern erwähnt, hat es verschiedene Veranstaltungen gegeben und Seminare, wie z.B. der Deutschkurs für EU-NeubürgerInnen wurden fest installiert. Auch ein Analphabetisierungskurs soll eingerichtet werden.
- Ausbildungsmöglichkeiten für Jugendliche mit Migrationshintergrund
- Unterstützung bei Jobsuche
- Der Integrationstopf der Stadt NMS finanziert einen weiteren Sprachkurs für türkische Frauen, dieser wird ab Mai in den Räumlichkeiten des Bildungszentrums durchgeführt werden.
- In Kooperation mit der VHS wird an einem Konzept gestrickt, das zum Beispiel psych. Erkrankten Menschen mit Migrationshintergrund (bedingt durch psychosoziale Umstände im Herkunftsland, Flucht etc.) ermöglichen soll mithilfe von Begleitung (Eingliederungshilfe) an Sprachkursen teilzunehmen.
- Weiterhin gibt es zu entwickelnde Handlungsstrategien wie z.B. Sportmöglichkeiten für muslimische Frauen.
- **Eine kontinuierliche Unterstützung beim lebenslangen individuellen und gemeinsamen Lernen im Vicelinviertel und darüber hinaus ist und bleibt Hauptbestandteil der konzeptionellen Arbeit und ist täglich präsent.**

## Entwicklung Konzept Stadtteilcafé

Hier besteht die Idee, durch einen externen Betreiber, eine selbsttragende Struktur zu entwickeln. Das Bildungszentrum an sich darf keine Einnahmen erzielen und auch die Preise müssen dem Einkommensniveau des Viertels angepasst sein. Dies erfordert Einsatz auch durch Ehrenamt, das keine ausbeutenden Tendenzen hat. Möglich wäre dies durch einen eingetragenen Verein. Durch den neu gewählten Vorstand ist zum Beispiel der Förderverein im Vicelinviertel wieder funktionsfähig.

Auch dieser Prozess ist angestoßen und bedarf noch weiterer Recherche und Verhandlung.

### **Fotoausstellung Bildungszentrum**

Diese soll zum Stadtteilstfest am 29.Mai in den Räumen der Stadtteilschule ausgestellt werden.

### **Partizipation von Senioren und Seniorinnen**

Leider wurde das Café Engel, wie schon erwähnt, aufgrund mangelnder finanzieller Mittel (seitens der Anschargemeinde) eingestellt. Es bedarf hier einer Neuentwicklung verschiedener Konzepte. Dazu, wie schon berichtet, ist eine Zusammenarbeit mit der Seniorentainerin geplant.

### **Etablierung einer Konzertgruppe**

Mit Herrn Uwe Rösner von der Musikschule im Vicelinviertel haben wir einen engagierten Künstler und Musiker gefunden, der sich unserer Anlage angenommen hat und bei Veranstaltungen oft die Tontechnik übernimmt. Wichtig ist, verbindliche Kooperationspartner zu haben, damit es möglich ist, Veranstaltungen professionell durchzuführen, die vorhandene Technik ist hochwertig und bietet viele Möglichkeiten.

Mit dem noch damit verbundenen Ehrenamt ist die Verbindlichkeit nicht immer gewährleistet, dies erschwert die Etablierung einer Konzertgruppe. Auch hier bedarf es noch der Entwicklung neuer Strukturen, möglicherweise in Verbindung mit dem Stadtteilcafé.

### **IKW 2015**

Gemeinsam mit dem Forum der Vielfalt plant und organisiert die Koordination die Interkulturelle Woche im September 2015. Seit Februar finden regelmäßige Vorbereitungstreffen statt.

### **Vernetzung aller Stadtteilschulen**

Eine Vernetzung aller bekannten Stadtteilschulen wurde durch die Koordination angeregt und befindet sich nun in einem Prozess. Ziel ist, durch die ganz eigenen Erfahrungen voneinander zu lernen und sich gegenseitig neue Impulse zu geben. In ersten Gesprächen wurden gemeinsame Erfahrungen und Unterschiede in Herangehensweisen benannt. Deutlich wurden auch Unterschiede in den Konzeptionen.

### **Fortbildungen**

Geplant ist, für alle Akteure Fortbildungen durchzuführen, um ein gemeinsames Verständnis von Bildungskoooperationen aufzubauen. Diese Veranstaltungen sollen Kenntnisse über andere Institutionen ermöglichen, und die Grenzen und Kompetenzen eines Zusammenwirkens verdeutlichen.

## 2. Aufgabenfeld: Die Operationalisierung der Kooperationen

Die Notwendigkeit für eine gut funktionierende und vor Allem transparente Struktur wurde ausführlich im zweiten Sachstandsbericht behandelt und dargestellt. Nur durch sie kann der gewünschte Synergieeffekt eintreten und das Haus kann ganzheitlich durch sein Konzept wirken.

Grundlage ist und bleibt ein in sich verzahntes und auf die Bedarfe des Hauses abgestimmtes Begleitmodell durch die verschiedenen Fachdienste. Durch die Anhängigkeit an die Verwaltung bleibt das Gebäude nur so funktionsfähig wie die Strukturen und Vorgaben der einzelnen Fachdienste es ermöglichen.

Die verschiedenen im 2. Sachstandsbericht ausführlich dargestellten Herausforderungen waren Bestandteil verschiedener Gremien. Sowohl im Leitungsteam, in der Steuergruppe als auch in einem gesonderten Koordinierungsgespräch mit Beteiligung verschiedener Fachdienste wurden erneut folgende Themen erörtert:

- Nach wie vor deckt der zuständige Hausmeisterring die Bedarfe des Bildungszentrums nicht ab, da er mit Zuständigkeit für viele verschiedene Gebäude überlastet ist.  
Für folgende Bereiche ist die Anwesenheit eines Hausmeisters unumgänglich:
  - Schließzeiten der Räumlichkeiten mit Überprüfung des Inventars. In den letzten Monaten sind diverses Geschirr und andere Einrichtungsgegenstände abhanden gekommen, da bei NutzerInnenwechsel nicht immer Hausmeister am Ort sind, bleiben die Räumlichkeiten teilweise offen.
  - Einweisung in die Handhabung und Wartung des technischen Equipments. Für das Bildungszentrum wurde hochwertiges technisches Gerät und Activeboards angeschafft, diese bedürfen z.B. Kallibrierung. Die Computer im PC-Raum entsprechen nicht den Anforderungen (sie müssen auf viele unterschiedliche Nutzerprofile angelegt sein).
  - Generelle Anwesenheit zur Vermeidung von Vandalismus (Schon vorgefallen: Abbau der Wasserhähne, auf den Fußboden der Toiletten urinieren bzw. rote Farbe an Wänden verteilen...)
  - Der niederschwellige Anspruch des Hauses deckt sich nicht mit der Planungsstruktur der schulischen Hausmeisterringe. Die Vorlaufzeit und Detailliertheit der Planungsstruktur ist für die Nutzer und Nutzerinnen des Hauses nicht immer einhaltbar und zu langfristig. Initiativangebote sind nur durch internen Einsatz durch die Koordinatorin oder Organisieren von eigenen Kräften aufzufangen. Somit entstehen parallele Strukturen, die nicht zusammenwirken können.
    - Die Nachfrage, ob es möglich ist eine weitere Stelle beim zuständigen Fachdienst (FD 40) einzurichten, wurde verneint.
    - Weitere Möglichkeiten und Alternativen werden zurzeit durch den Fachdienst 40 in Absprache mit Herrn Humpe-Wassmuth (1.Stadtrat) geprüft.
- Vereinbarkeit von Sicherheit und Niederschwelligkeit  
Die oft herausfordernden Gespräche und Beratungen des ASD sind zum großen Teil von Krisen und Konflikten begleitet. Im Rahmen dieser Gespräche kam es auch zu Übergriffen und Bedrohungen. Um die Sicherheit aller ASD-MitarbeiterInnen zu

gewährleisten wurde in einem gemeinsamen Gespräch mit dem FD Gebäudewirtschaft der Stadt Neumünster beschlossen, die Türen zu den Büros mit Knäufen zu versehen. Es soll somit auch der ungehinderte Zugang der Schulkinder zum Büroflur verhindert werden, damit diese nicht in mögliche Konfliktfelder geraten, bzw. um auch die Anonymität der KlientInnen zu wahren. Der Zugang zu den Büros ist somit nur durch Klopfen möglich, da es noch kein Klingelsystem gibt. Dies bedeutet aber auch, dass folglich der konzeptionell beabsichtigte niederschwellige Zugang zu den Büros von Quartiermanagement, Koordination und der Offenen Kinder- und Jugendarbeit nicht mehr möglich ist.

- Raumbedarf (Beratungsraum)  
Die Konsequenzen des fehlenden Beratungsraumes wurden schon im 2.Sachstandsbericht und vielen anderen Gremien hinreichend erörtert. Dieses Treffen sollte einer Lösungsperspektive dienen. Angedacht wurde zum Beispiel das Errichten einer Trennwand im Stadtteilcafé. Die Koordination könnte dann in diese Räumlichkeiten ziehen, somit wäre dann ein weiterer Raum frei, der als Beratungsraum genutzt werden kann. Der Fachdienst 52 wollte dies mit einer entsprechenden Eingabe prüfen.
- AJZ  
Das AJZ wird in das Vicelinviertel ziehen. Durch die räumliche Nähe einerseits zum Bildungszentrum und andererseits zum Kivi (Jugendtreff der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt NMS) ist es dringend notwendig sich konzeptionell zu verzahnen, um Konkurrenzen zu verhindern. Dies sollte bei einem durch **FD Wittje** initiierten Treffen im Rahmen des Beteiligungsverfahrens mit allen Beteiligten erörtert werden.

Es wurde von mehreren Seiten darauf hingewiesen, dass der Nutzen des Bildungszentrums für das Viertel im Ganzen aber auch für den Einzelnen bedeutsam ist. Erforderlich aber für diesen Erfolg sei der Erhalt einer Koordination, denn es muss jemanden geben, der das große Ganze im Auge behält und die vielen Fäden zusammenführt. Eine Verselbständigung durch autarke Strukturen ist über den Mehreinsatz der einzelnen Akteure zurzeit nicht herzustellen. Deutlich zu spüren war der Wunsch nach Erhaltung der Gemeinsamkeit und die Vorteile der positiven Zusammenarbeit der Akteure untereinander.

### **3. Aufgabenfeld: Die Initiierung von Treffen des Leitungsteams und der Steuergruppe**

#### **Gremium Leitungsteam**

**Das Leitungsteam hat die Aufgabe das Arbeitsfeld zu koordinieren und durch transparente Kommunikation innerhalb des Teams als auch in den zuständigen Fachdiensten kontinuierlich zu kooperieren. Hier werden maßgebliche Entscheidungen getroffen.**

#### **Schließkreise und Schlüsselgewalten**

Die Schlüssellisten sind detailliert überarbeitet und zentralisiert. Die Koordination und Frau Boje von der Vicelinschule führen jeweils Listen, die regelmäßig überprüft und abgeglichen

werden. Das Schlüsselprotokoll wird als einheitliches Formblatt genutzt.

## **Beratungsbüro**

Siehe Koordinierungsgespräch mit Herrn Humpe-Waßmuth

## **Transparente Kommunikation**

Der Newsletter wird in regelmäßigen Abständen an alle Beteiligte des Bildungszentrums verschickt, um eine transparente Kommunikation herzustellen. Wichtig ist und bleibt die Transparenz zwischen allen Ebenen und Strukturen. Nur so kann eine vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre entstehen.

## **Website Vicelin**

Wie schon im zweiten Sachstandsbericht dargestellt, besteht hier nach wie vor Handlungsbedarf. Die Koordination hat einen Katalog mit Änderungswünschen zusammengestellt und an die Firma webwirbel geschickt mit der Bitte um Änderung bzw. Zusendung eines Angebotes. Das Weitere wird dann veranlasst.

## **Leitbild der Stadtteilschule –Bildungszentrum-**

Im Anhang findet sich ein erster Entwurf eines Leitbildes, welches die Gesamtzusammenhänge und grundsätzlichen Haltungen der Stadtteilschule-Bildungszentrum- darstellen soll. Diese muss noch in den Gremien Steuergruppe und Leitungsteam besprochen und gemeinsam verabschiedet werden.

## **Raumnutzungsvereinbarung**

Die Koordinatorin hat eine Raumnutzungsvereinbarung erstellt. Nach Prüfung durch die Rechtsabteilung der Stadt NMS in Verb. Mit FD 40 gibt es jetzt ein durch jedeN NutzerIn auszufüllendes Formblatt. (Siehe Anhang.)

## **Kooperationsvereinbarung**

Konzeptionell vorgesehen und in Vorgesprächen unter Beteiligung aller Akteure beschlossen ist ein Kooperationsvertrag, der die Mitglieder des Leitungsteams zu einer Zusammenarbeit motiviert. Dies ist eines der Kernelemente für den gewünschten Synergieeffekt. In mehreren Sitzungen wurde sich nun auf eine Form geeinigt, die beim nächsten Treffen im Mai unterschrieben werden soll. Herauszuheben ist hier die Absicht, an einem Strang zu sehen und die Entwicklung der Stadtteilschule zu fördern.

## **Gremium Steuergruppe**

Nach wie vor trifft sich die Steuergruppe jeden 2.Mittwoch im Monat, um Vorgehensweise abzustimmen, gemeinsame Handlungsstrategien zu entwickeln und die Operationalisierung der verschiedenen Akteure zu optimieren. Die Steuergruppe ist als ExperInnenteam der Praxis anzusehen. Sie ist es, die die Inhalte und konzeptionellen Theorien in die Praxis umsetzt.

Unter Anderem waren folgende Themen wichtig:

- Der Umzug des AJZ in das Viertel, wie schon im 2.Sachstandsbericht beschrieben. Unabdingbar für eine gute Zusammenarbeit hier im Viertel ist das Einbeziehen des Bildungszentrums und seiner Akteure in das Beteiligungsverfahren zur inhaltlichen konzeptionellen Verzahnung.
- Der Beratungsraum
- Erscheinungsbild des Bildungszentrums → Das Bildungszentrum fungiert als eine Art Rollenmodell im Viertel, hier soll auf Sauberkeit geachtet werden und auch darauf, dass der Behindertenparkplatz vor der Schule nicht zugeparkt wird, Autos nicht vor dem Eingangsbereich parken oder die Feuerwehrezufahrt blockieren. Seitens der Steuergruppe wird es eine „rote Karte“ geben, die unter den Scheibenwischer geklemmt wird. Ebenso behält sich die Koordination vor, das Abschleppen solcher Fahrzeuge zu veranlassen.
- Koordinierung der Mehrfachnutzungen
- Inhaltliche Diskussionen zu aktuellen Themen in der Stadtteilschule, Stimmungen im Viertel
- Austausch über Bedarfe
- Planung gemeinsamer Feste. Aktivitäten (z.B. Stadtteilfest am 29.Mai)
- Konzeptionelle Fortschreibung
- Unterstützung im Alltag und nonformaler Austausch
- Reflexion der Umsetzung des Konzeptes insbesondere mit Hinblick auf die Möglichkeiten und Grenzen der Schaffung selbsttragender Strukturen

Die Steuergruppe reflektiert regelmäßig und sorgt so für einen regen Austausch untereinander. Als gleichberechtigte Akteure vereint unter einem gemeinsamen Dach (Steuergruppe in der Stadtteilschule) bildet sie den organisatorischen Kern und ist gleichzeitig Expertin für die Umsetzung des Konzeptes. An der Steuergruppe und ihrer Funktionalität lassen sich die Erfolge und Grenzen funktionaler Rahmenbedingungen ablesen.

#### **Folgende Rückmeldung gibt die Steuergruppe zur konzeptionellen Umsetzung:**

- Schaffung selbsttragender Strukturen nicht möglich, da die einzelnen Akteure zusätzlich zu eigenem Arbeitsaufwand keine Kapazitäten haben, das Zusammenwirken zu koordinieren.
- Ebenso sollte eineR die Fäden in der Hand haben, das „große Ganze“ koordinieren, dafür sollte die Koordination dann aber auch mit genügend Entscheidungskompetenzen ausgestattet sein. Inhaltliche Arbeit muss geleistet werden, denn das Bildungszentrum lebt hauptsächlich durch Vielfalt und Engagement, sowie kontinuierliche Netzwerkarbeit
- Die kurzen Wege innerhalb der Strukturen haben positive Auswirkung auf verschiedene Bereiche (Vernetzung, Frühzeitigeres Erkennen sozialer Problemlagen und Fehlentwicklung im Stadtteil, Verbesserung adäquater Maßnahmen zur Prävention)
- Die Hausmeistersituation muss sich dringend verbessern, zu oft gibt es Probleme mit den Schließzeiten, das Inventar des Hauses kommt abhanden, die Räumlichkeiten brauchen Pflege

- Die Kontinuität in der konzeptionellen Umsetzung muss gewährleistet sein
- Durch strukturelle Probleme auf der operativen Ebene gerät die Philosophie des Hauses in den Hintergrund, die Verzahnung aller Akteure ist deutlich sichtbar, bedarf aber noch Unterstützung
- Räumlichkeiten sind zu knapp bemessen, die Situation mit dem Beratungsraum ist nach wie vor unklar, alle Akteure haben Bedarf ihn zu nutzen unabhängig von externen AnbieterInnen
- Durch die Stadtteilschule -Bildungszentrum- hat der Stadtteil Aufwertung erfahren und erhält nun auch vermehrt Zulauf von Menschen ‚außerhalb des Vicelinviertels‘
- Der parallele Arbeitsansatz Hochschwelligkeit (ASD) und Niedrigschwelligkeit der Konzeption sorgt für Herausforderungen (siehe 2. Aufgabenfeld: Operationalisierung der Kooperationen‘)
- Die konzeptionelle Arbeit ist ein andauernder Prozess (Modellprojekt!) und bedarf weiterhin Begleitung durch eine mit den Rahmenbedingungen und den Strukturen vertraute Person. (Koordination)

#### 4. Akquirierung von Fördermitteln und Angeboten zur Schaffung selbsttragender Strukturen

##### Fördermittel/ Sponsoring

Die Mittel aus der Bundesstiftung ‚Stiftung Lesen‘ waren erste Schritte, denn externe Mittel haben einen Verwaltungsaufwand, der überprüfbar in vorhandene Strukturen eingepflegt werden muss. Das Bildungszentrum darf keine Einnahmen erzielen und hat auch keine eigene Kontierung. Die Abrechnungen der Honorarkräfte des LeseClubs z.B. gehen direkt an die Stiftung. Brauchen aber Überprüfung, bzw. Gegenzeichnung als sachlich richtig.

- Rechtliche Rahmenbedingungen (Versicherungen etc.) sind unbedingt abzuklären und benötigen noch eine generelle Verschriftlichung/ Einordnung.

Weitere Akquirierung ist noch notwendig, um Kontinuität in den Angeboten zu gewährleisten. Denn nur durch vorhandene zuverlässige Ressourcen kann das Konzept aufrechterhalten werden. Dies erfordert kontinuierliche Recherche und Kooperationssuche, Netzwerkpflege. Dies ist durch die Akteure nicht zu leisten, da dies mit einem erheblichen Mehraufwand verbunden ist.

##### Öffentlichkeitsarbeit

- **Website**  
Eine funktionierende Website ist unabdingbar wie schon beschrieben. Sie ermöglicht eine multifunktionale Vernetzung und informiert. Des Weiteren soll mit dem Raumtool allen Akteuren die Möglichkeit gegeben sein, Zugriff auf die Räumlichkeiten zu haben. Wie schon beschrieben ist die Website noch nicht funktionsfähig, Verhandlungen dauern noch an.
- **Flyer/ Plakate**  
In Planung sind allgemeine Flyer/ Plakate einmal zur Nutzung der Räumlichkeiten der Stadtteilschule –Bildungszentrum- als auch zur Bewerbung einzelner

Veranstaltungen/ Kurse/ Seminare/ Beratungen.

Ebenso könnten monatliche Programme in Form eines Flyers erstellt werden und Neumünsterweit ausgelegt werden. Hier ist die Finanzierung noch unklar.

- **Presse**

Die Zusammenarbeit mit der lokalen und überregionalen Presse hat sich etabliert und läuft gut. Dennoch ist notwendig, das Bildungszentrum pointierter in die Berichterstattung zu bringen, um noch mehr Informationen und Präsenz darzubieten.

- **Netzwerkarbeit**

Hier hat sich eine dauerhafte Struktur etabliert, auch die räumliche Nähe zum Quartiersmanagement ist von großem Vorteil. Somit entsteht ein Zusammenwirken, das nach außen und innen einen produktiven Synergieeffekt hat.

Die Zusammenarbeit mit anderen Netzwerken wie:

- Netzwerk im Vicelinviertel,
- Förderverein im Vicelinviertel,
- Verschiedene soziale Träger wie z.B. Diakonie Altholstein
- Forum der Vielfalt,
- VHS
- Verschiedene Migrationsdienste
- Safety Villa
- Offene Kinder- und Jugendarbeit
- Kita Zwergenland
- Kleine Fische
- Anschargemeinde
- Tafel Neumünster
- Kinderschutzbund
- Verschiedene Vereine wie dt-russ. Verein, Rakthai etc.
- Tauschring
- Kulturtafel
- Musikschule NMS
- Verschiedene Koordinationsstellen der Stadt NMS
- U.v.m

Die Pflege dieser Liste ist kontinuierlich fortzuführen, denn tragfähige Netzwerke sind für den Erfolg des Konzeptes der Stadtteilschule unabdingbar. Die Koordination hat hier einen festen Bestandteil und kann so die Fäden zusammenführen. Die einzelnen Akteure der Stadtteilschule können diesen Mehraufwand nicht leisten.

## 5.Fazit

”Der Gebildete ist einer, der ein möglichst breites und tiefes Verständnis der vielen Möglichkeiten hat, ein menschliches Leben zu leben.“ (Peter Bieri)

Das Bildungszentrum hat sich als ein Ort solcher Möglichkeiten bewährt. Das Konzept einer Stadtteilschule –Bildungszentrums- hat sich, erkennbar an der Vielfältigkeit der

Angebotslandschaft und stetig wachsender Kooperationen, als umsetzbar und erfolgreich gezeigt.

Dennoch ist die Philosophie des Hauses, „ein niedrighschwelliger Ort für lebenslanges Lernen“ zu sein, nur durch die Nachhaltigkeit eines kontinuierlichen Prozesses möglich. Holprige Rahmenstrukturen behindern andere wichtige Prozesse, wie zum Beispiel die ausreichend geschilderte Situation der Hausmeisterfrage. Es ist erforderlich, diese Aufgabe von einem schulischen Hausmeisterring zu entkoppeln oder in Ergänzung zu diesem eine weitere Honorarkraft zu installieren. Wie schon im Konzept hingewiesen erfordert die Stelle der Koordination ein hohes Maß an Flexibilität und Organisationsvermögen, sowie Geschick im Zeitmanagement und kann nicht während der kompletten Betriebszeiten anwesend sein.

Strukturen müssen wachsen. Doch dieses braucht Zeit und vor Allem Kontinuität und Verlässlichkeit. Dies wird durch eine professionelle und neutrale Leitung gewährleistet, die mit den Strukturen vertraut ist. So war auch der Tenor in dem Koordinierungsgespräch mit dem 1. Stadtrat Herrn Humpe-Waßmuth. Der Fachdienst des ASD und der Schulleiter, als auch die Steuergruppe betonten dieses im Besonderen, dass eine Koordination, die in diese Strukturen verhaftet ist, für die weitere Umsetzung des Konzeptes unerlässlich ist. Die Koordinatorin hat in ihrer Funktion ein Alleinstellungsmerkmal und ist in ihrem Wirken in den Netzwerkstrukturen eine notwendige Institution.

Ein Augenmerk sollte darauf gerichtet sein, dass die Stadtteilschule –Bildungszentrum- ein Modellprojekt ist und sich in einem dynamischen Prozess befindet, der sich den gegebenen Herausforderungen stellen sollte, um die Rahmenbedingungen dementsprechend anzugleichen. Es besteht weiterhin Potential, das Konzept auszubauen, auch unter Berücksichtigung des AJZ, das ins Viertel zieht. Somit entstehen neue Möglichkeiten der Kooperationen.

Dieser Prozess kann für alle Stadtteilschulen beispielhaft sein und zeigt, dass sich der politische Wille in Neumünster innovativ auf die sich verändernden sozialen Strukturen einlässt und präventiv reagiert.

Zusammen kann mehr erreicht werden.



# Stadtteilschule Vicelinviertel

## Bildungszentrum